



Herausforderungen einer nachhaltigen Wirtschaft für Wälder: Ergebnisse einer Waldeigentümerumfrage

Tamaki Ohmura

Montagskolloquium 31. Januar 2022

Forschungsfragen

Q1: Welche Bewirtschaftungsalternativen stehen Waldeigentümern zur Verfügung, welche im Sinne einer nachhaltigen Wirtschaft sowohl ein Einkommen generieren, wie auch eine positive Wirkung auf das Klima haben?

- Policy
- Privatsektor Initiativen
- Waldeigentümer Initiativen



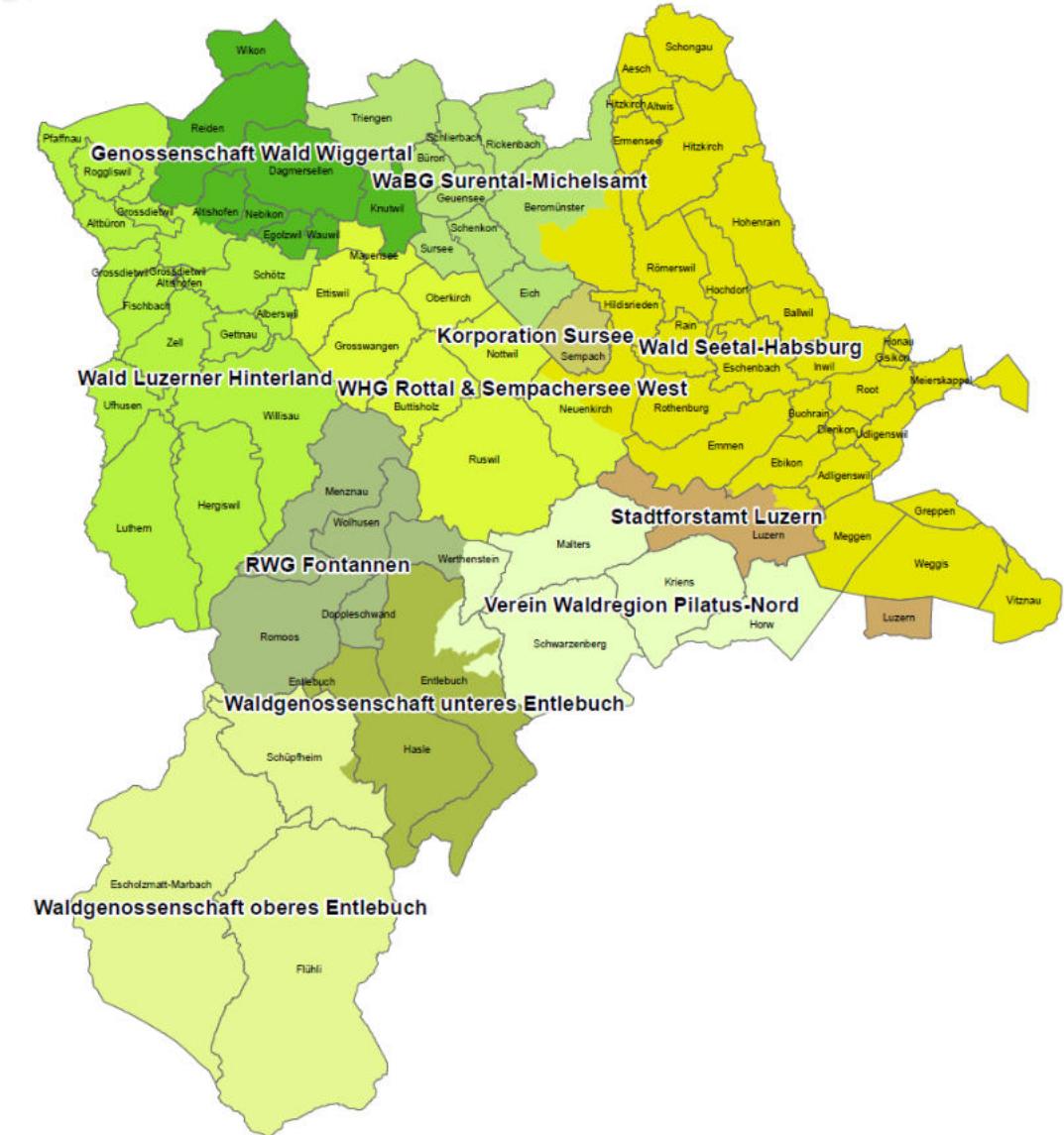
Forschungsfragen

Q2: Welche dieser Alternativen sind attraktiv für Waldeigentümer?

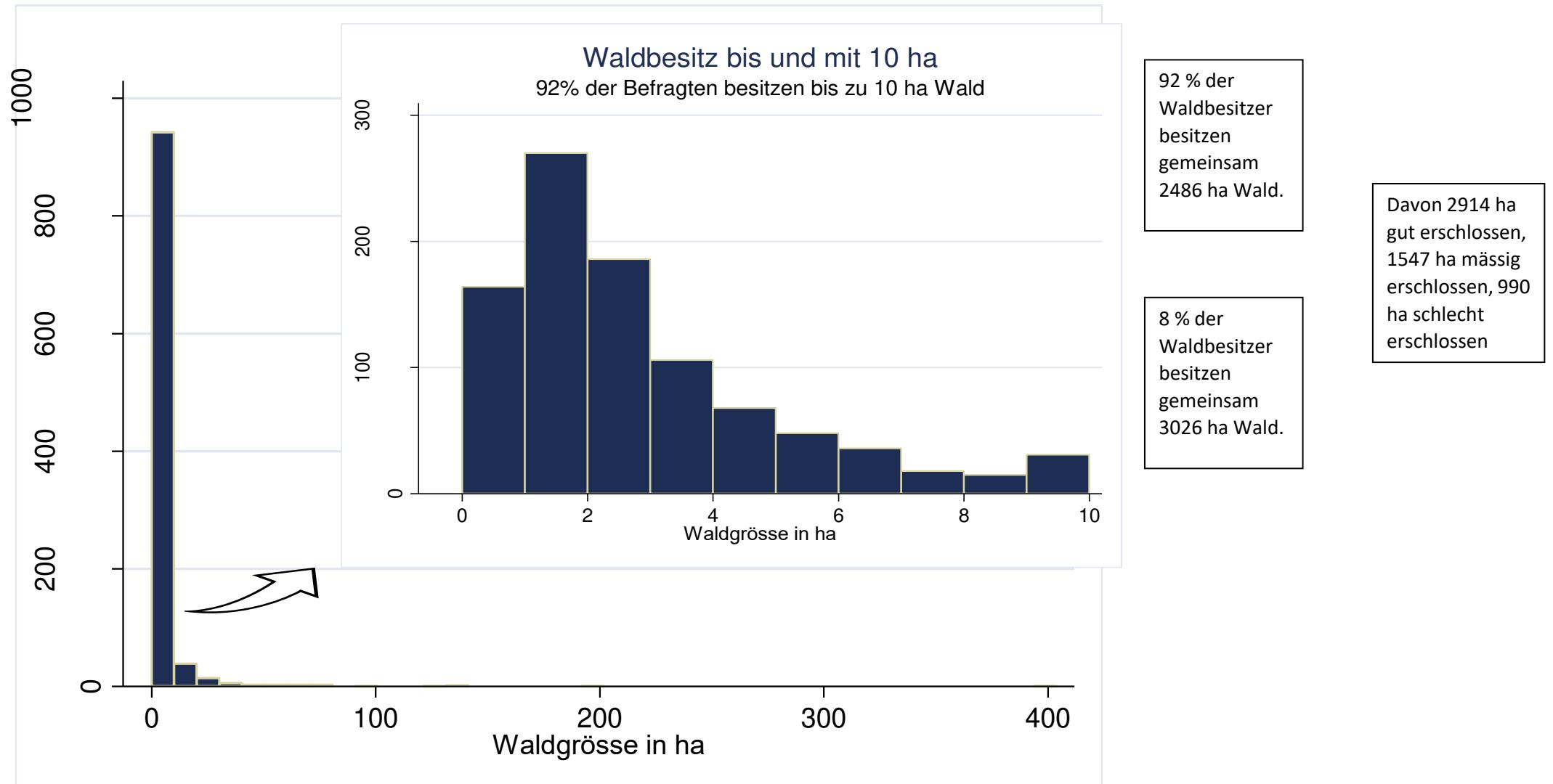


Survey: Themen und Rücklauf

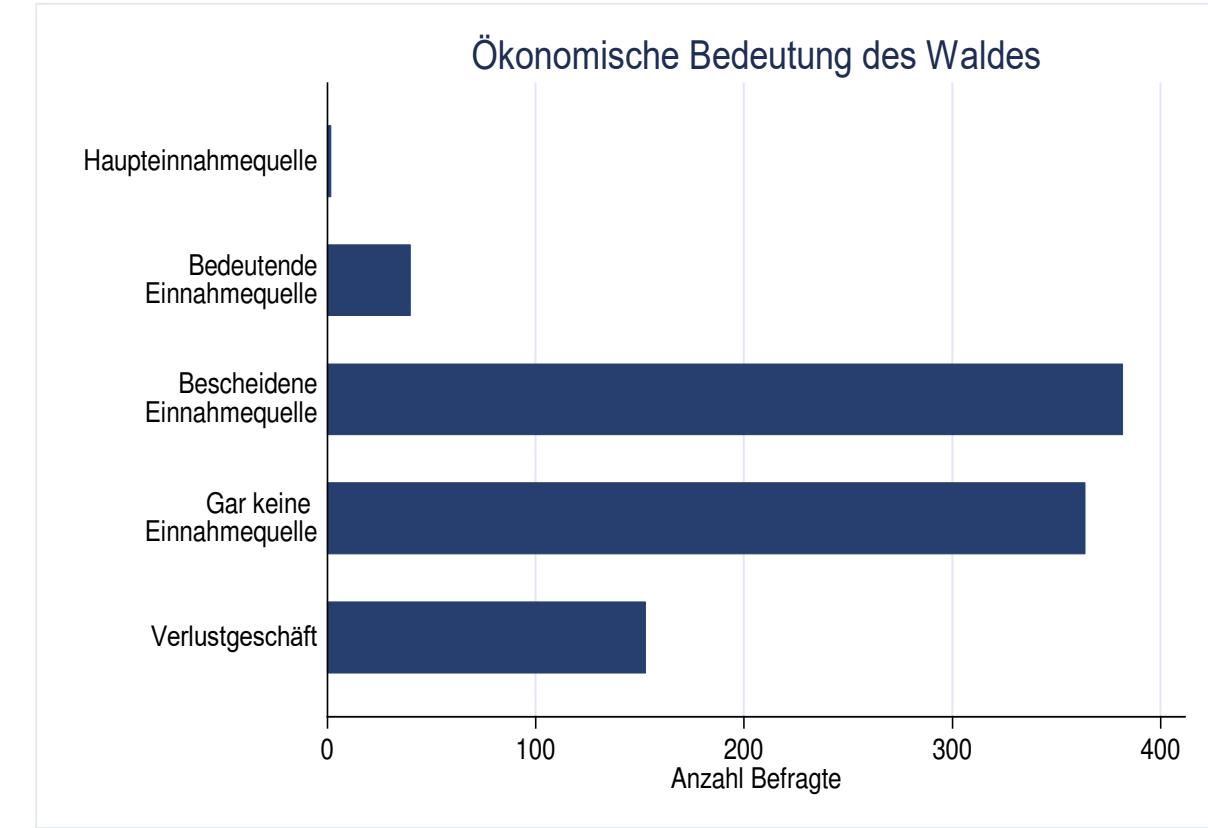
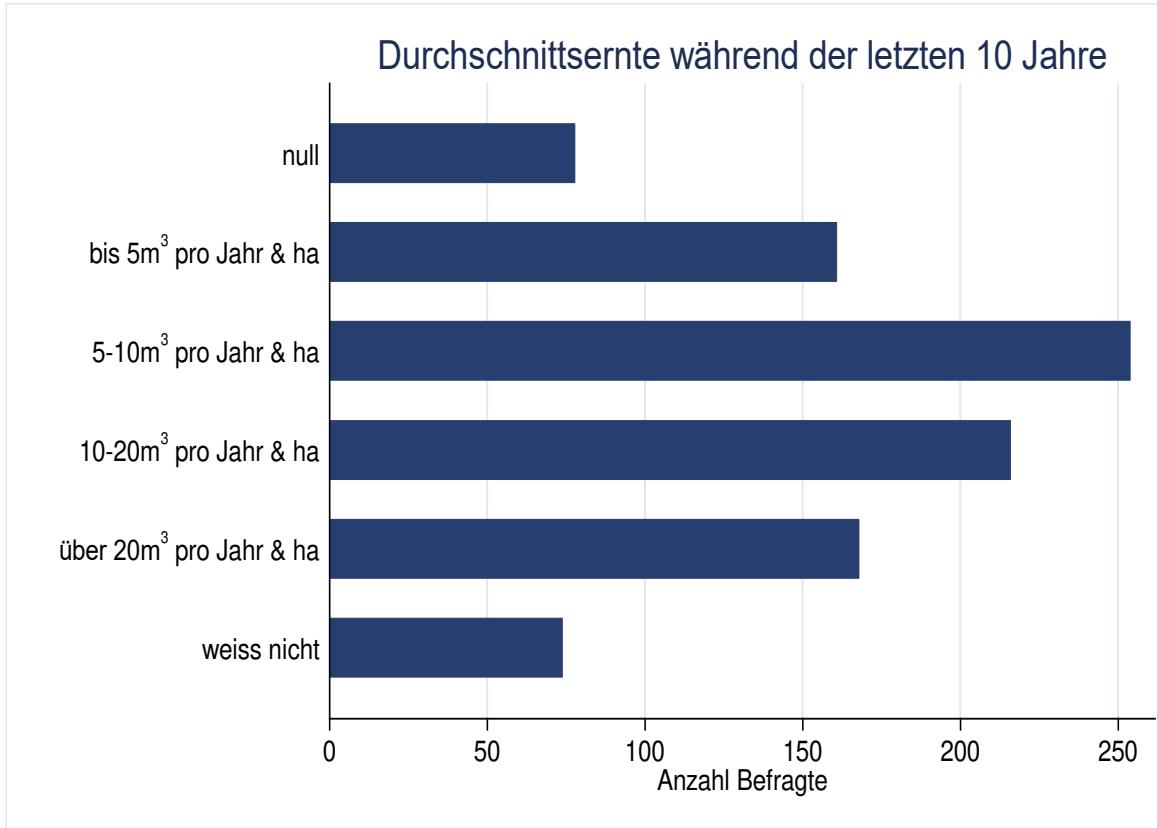
- Themen: Demographie, Waldeigenschaften, aktuelle Bewirtschaftung, ideologische Positionen zu Wald und Umwelt, Präferenzen der Bewirtschaftung mit CO₂-Implikationen
- Rücklauf: 25%
- N vollständig ausgefüllt: 990



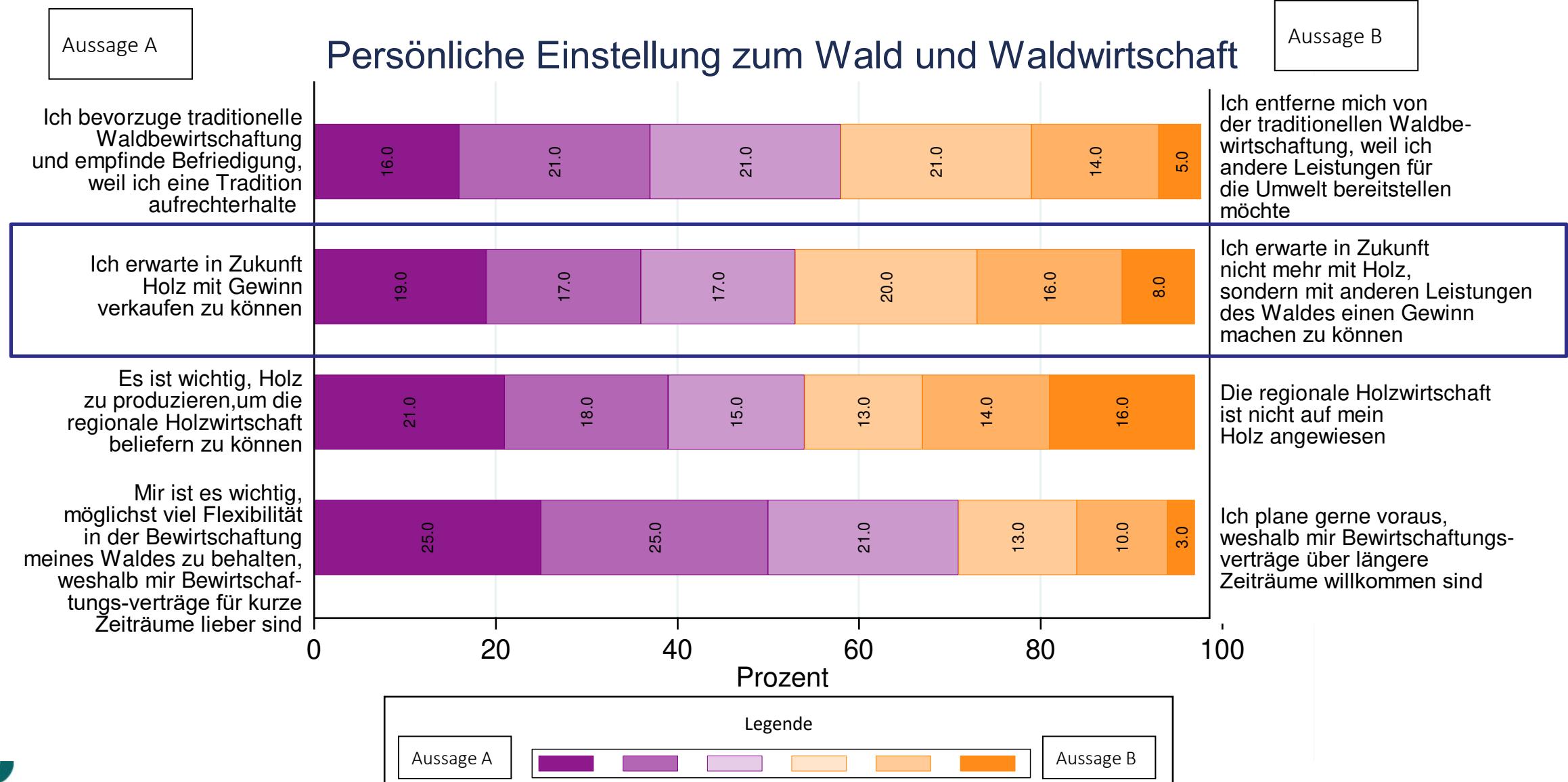
Ausgangslage und Herausforderungen: Besitzerstrukturen



Ausgangslage und Herausforderungen: Einkommenslage



Herausforderung: Zukunftsperspektiven



Bestehende Programme

Holzprodukte:

- In Holzerzeugnissen gebundenes CO₂
- Finanziert durch CO₂ -kompensationspflichtige Firmen

Wälder:

- Erhöhung des stehenden Holzvorrates, private Zertifizierung
- Verjüngungsschläge in alten Waldbeständen
- Finanziert durch Firmen, die freiwillig CO₂ kompensieren



Neue Chancen und Herausforderung aus der Politik

- Das derzeitige Gesetz zählt nur das in Holzprodukten gebundene CO₂
- Art. 5 in der geplanten Revision: **biologische Sequestrierung im Wald, Boden und Holzprodukten umfasst**
- Revision im Juni 2021 vom Volk abgelehnt, Vernehmlassung zur revidierten Vorlage laufend, das Volk wird erneut darüber abstimmen müssen



Welcher dieser Optionen würden Sie jeweils für gut, mittelmässig oder gar nicht erschlossenen Waldeflächen wählen?

Hinweis: Fahren Sie mit Ihrer Maus über die **fett** gedruckten Bewirtschaftungsformen, um eine Beschreibung davon zu sehen.

(1 of 9)

Erschliessung

Gar nicht erschlossen

Bewirtschaftung

Waldreservat für 50 Jahre mit staatlichen Zuschüssen

Geschätztes Einkommen

60 SFr. pro Jahr und Hektare

[Wählen](#)

Gut erschlossen

Waldbauliche Massnahmen für 30 Jahre, Zertifikate für einen **staatlichen Markt**

120 SFr. pro Jahr und Hektare

[Wählen](#)

Keine dieser Optionen

[Wählen](#)

Tabelle 1a: Beschreibung der CE-Attribute und Levels

Reservat	Waldreservat während 50 Jahre über staatliche Subventionen finanziert
Bewirtschaftung reduzieren	CO ₂ Senke durch Vorratsaufbau, Zertifikatenverkauf auf einem privaten Markt
Bewirtschaftung reduzieren	CO ₂ Senke durch Vorratsaufbau, Zertifikatenverkauf auf einem staatlich regulierten Markt
Bewirtschaftung erhöhen	Waldbauliche Massnahmen zur Erhöhung der Senkenleistung, Zertifizierung staatlich reguliert
Bewirtschaftung erhöhen	Teilnahme am Waldflegeprogramm mit einmaliger Defizitdeckung
Martkwirtsch. Lösung	Erhöhte Holzernte zwecks Energienutzung, eine reine marktwirtschaftliche Lösung

Table 1b: Beschreibung der CE-Attribute und Levels

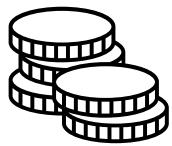


Gute Erschliessung: weniger als 150 Meter zur nächsten Forststrasse

Moderate Erschliessung: zwischen 150 und 500 Meter zur nächsten Forststrasse

Gar nicht erschlossen: mehr als 500 Meter zur nächsten Forststrasse

CHF 30 pro Jahr und Hektare

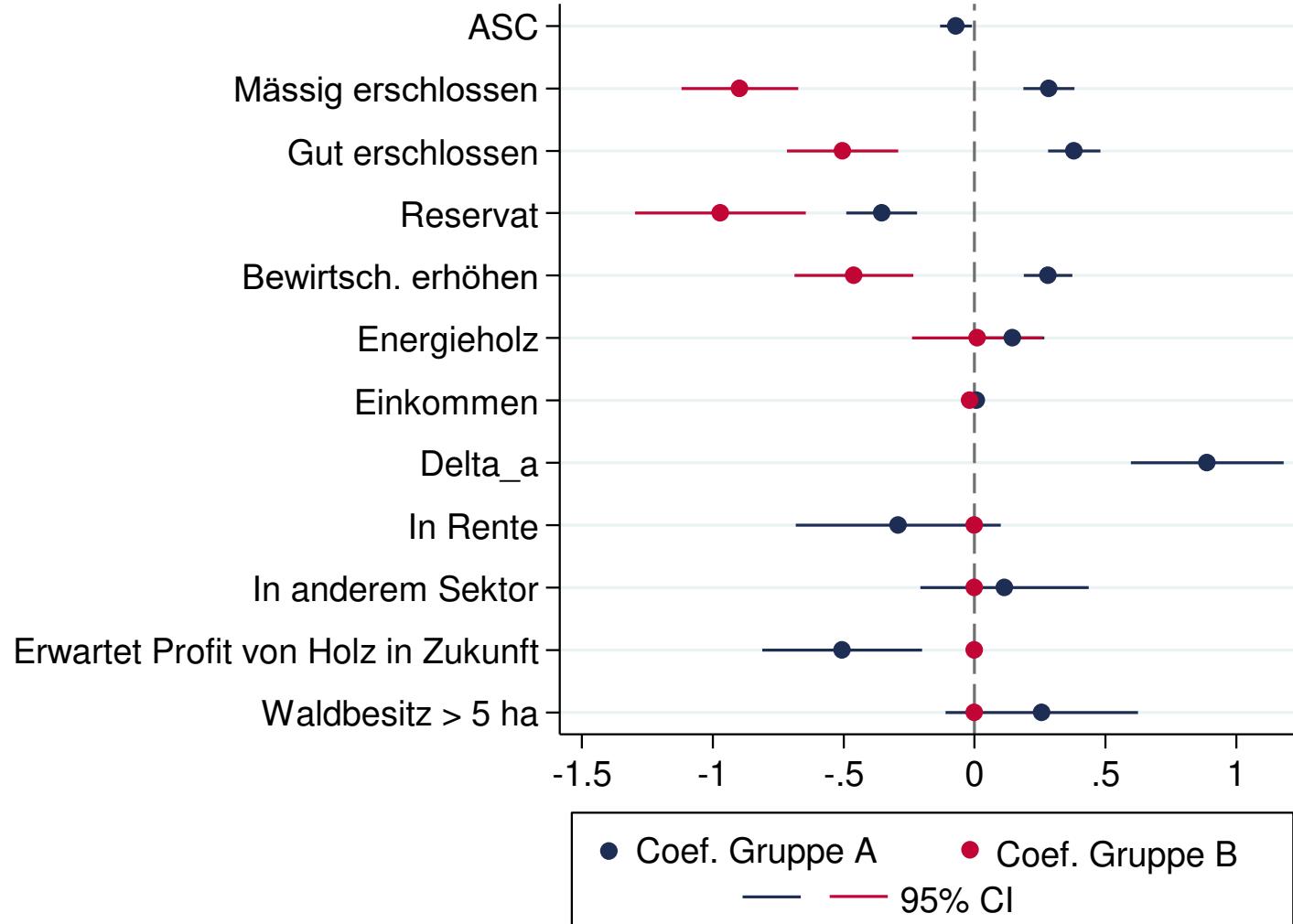


CHF 60 pro Jahr und Hektare

CHF 90 pro Jahr und Hektare

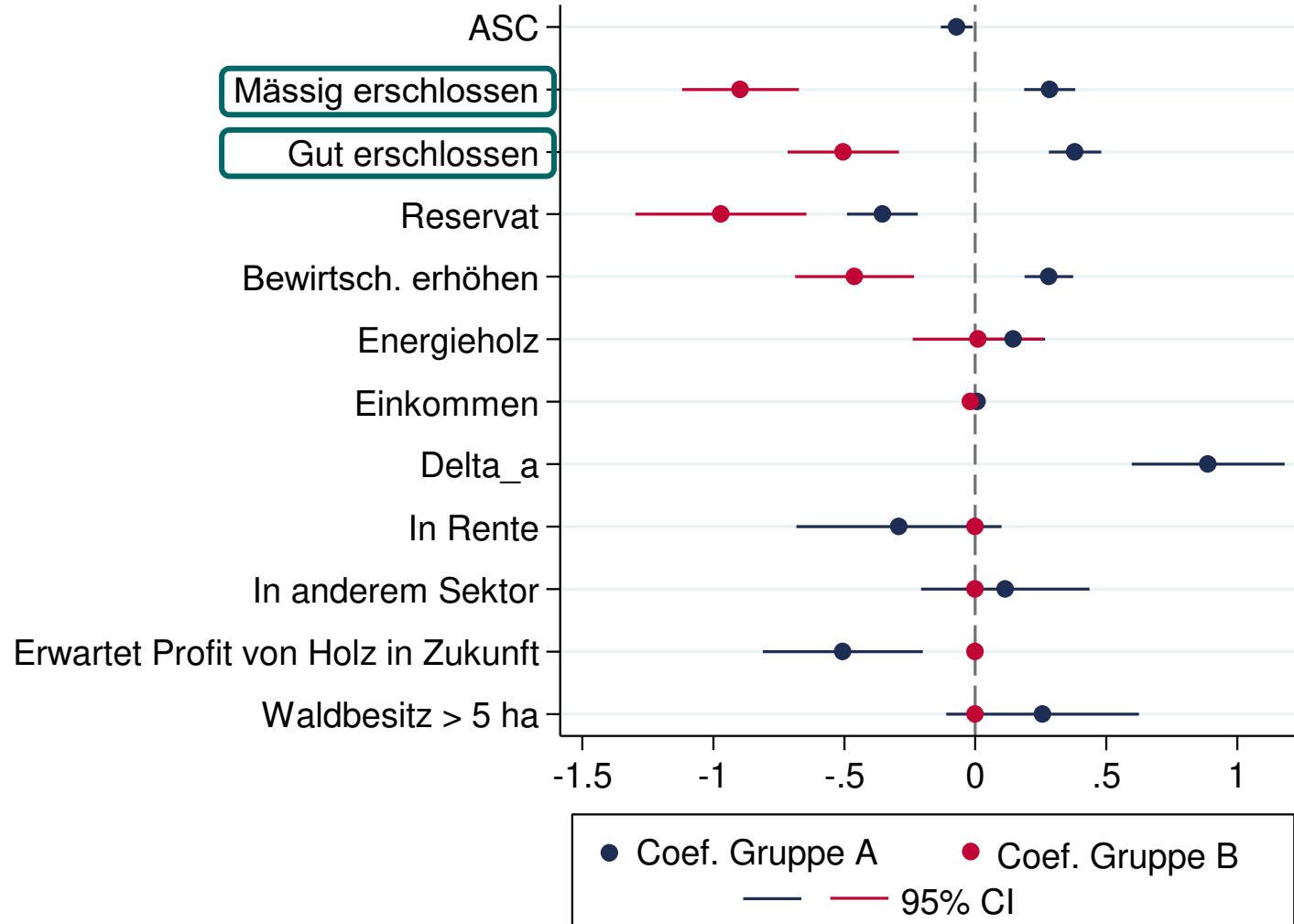
CHF 120 pro Jahr und Hektare

Präferenzen der Waldeigentümer



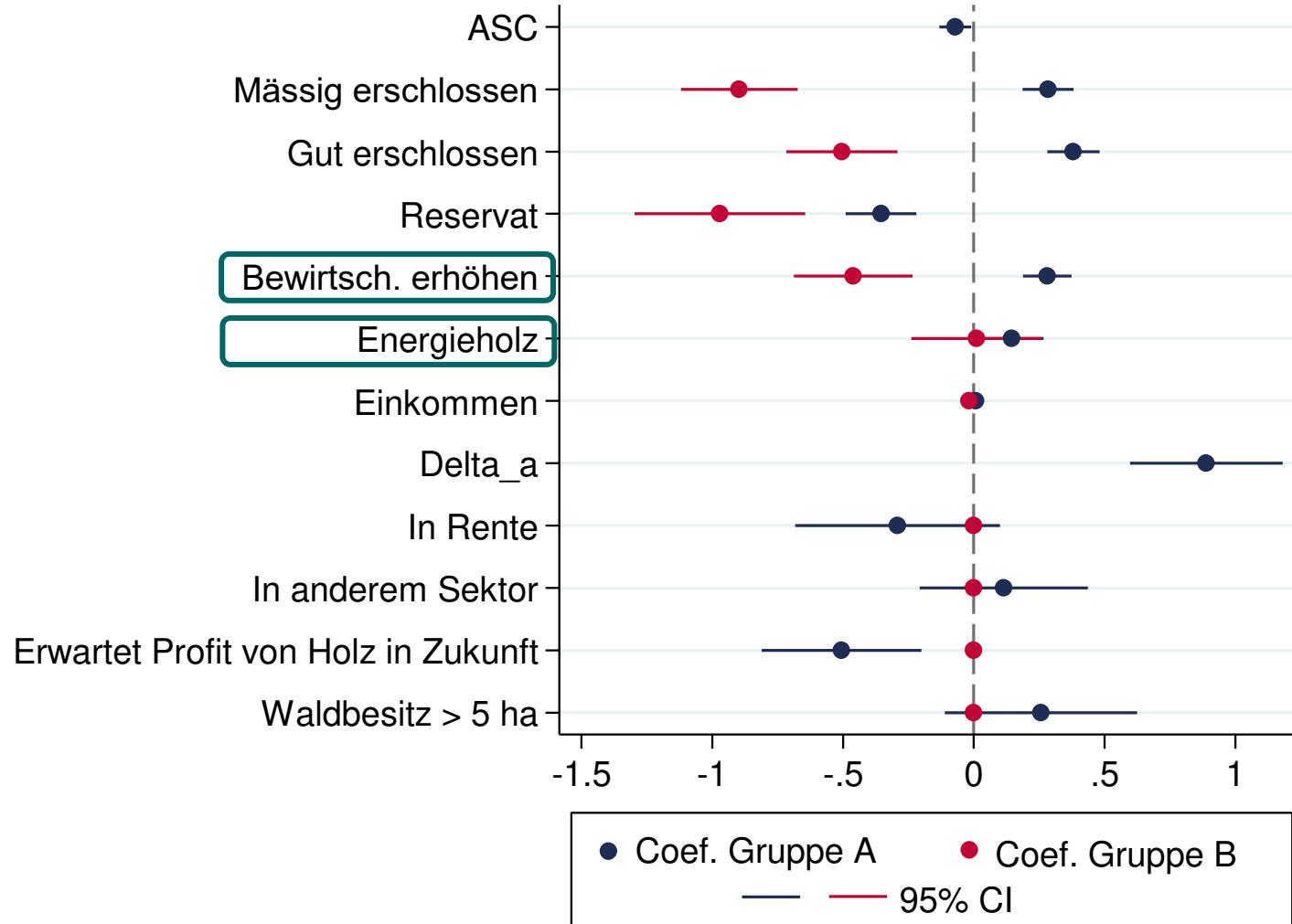
Die Wahrscheinlichkeit zu Gruppe A dazugehören liegt bei 63%, jene zu Gruppe B zu gehören ist 37%

Präferenzen der Waldeigentümer



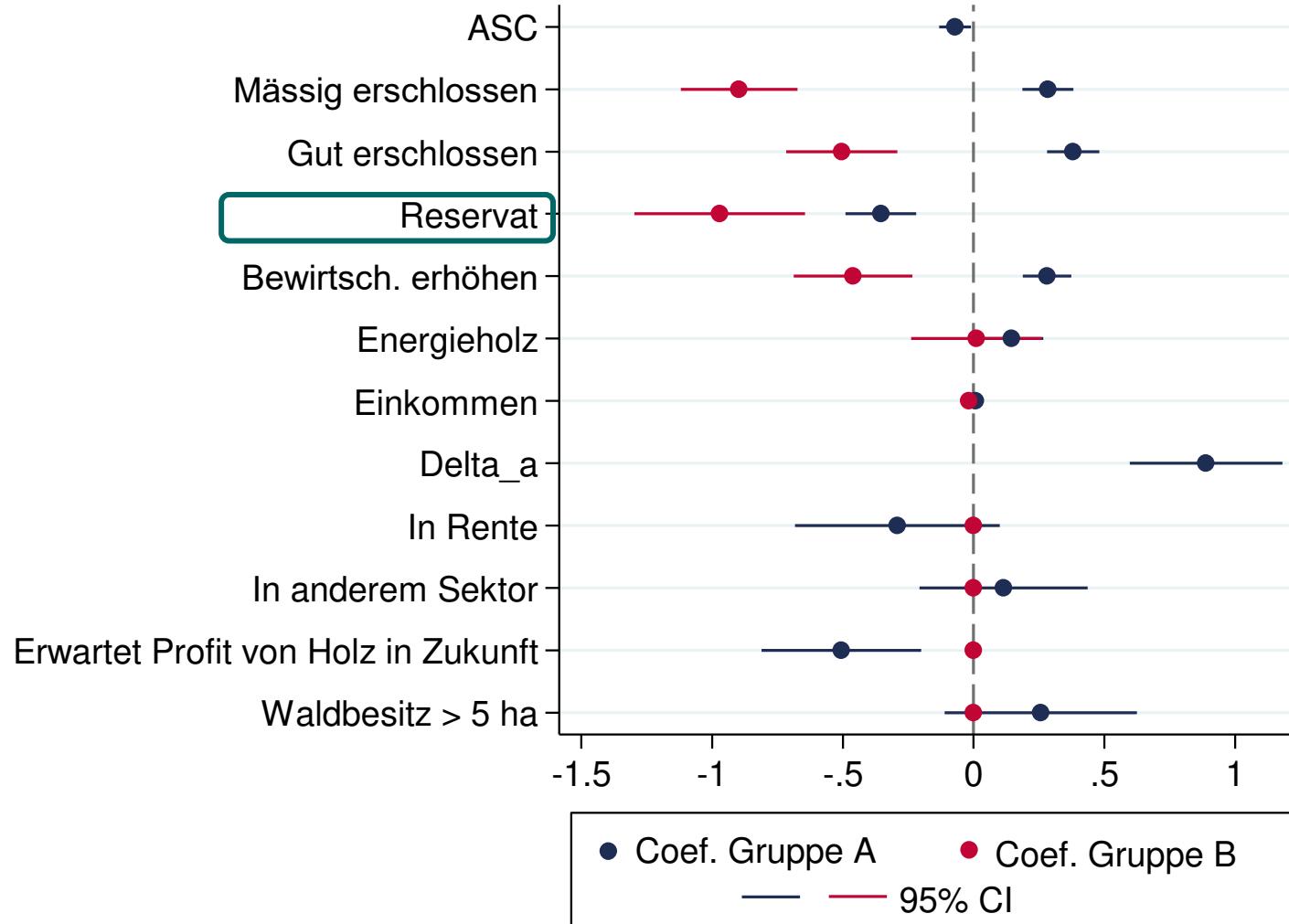
Gruppe A ist offen für alternative Bewirtschaftungsstrategien (z.B. den stehenden Holzvorrat erhöhen). Für Gruppe B stimmt dies nicht.

Präferenzen der Waldeigentümer



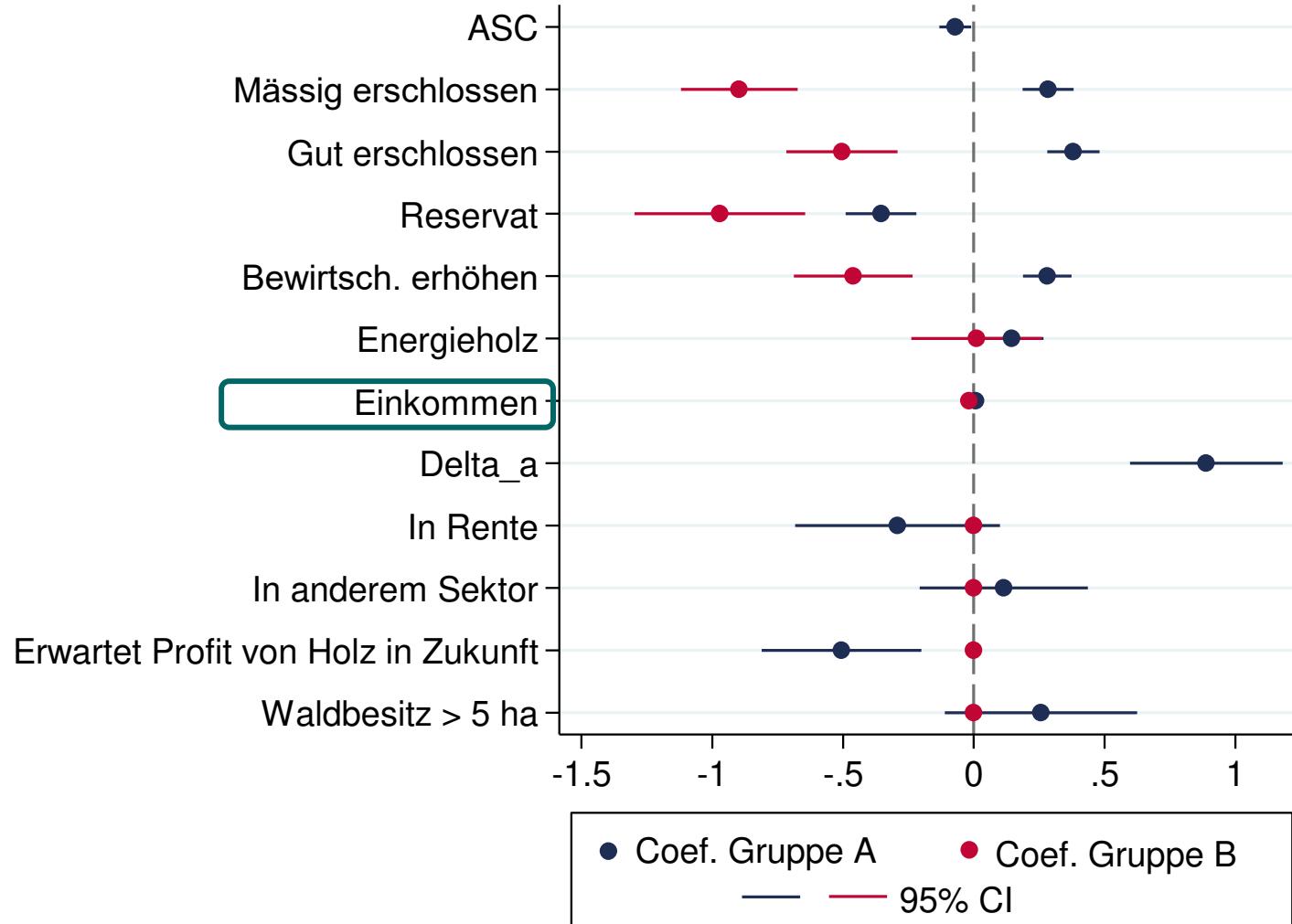
Waldbauliche Massnahmen, sowie die erhöhte Holzernte zwecks Verkauf von Energieholz sind für Gruppe A ebenfalls attraktiv.

Präferenzen der Waldeigentümer



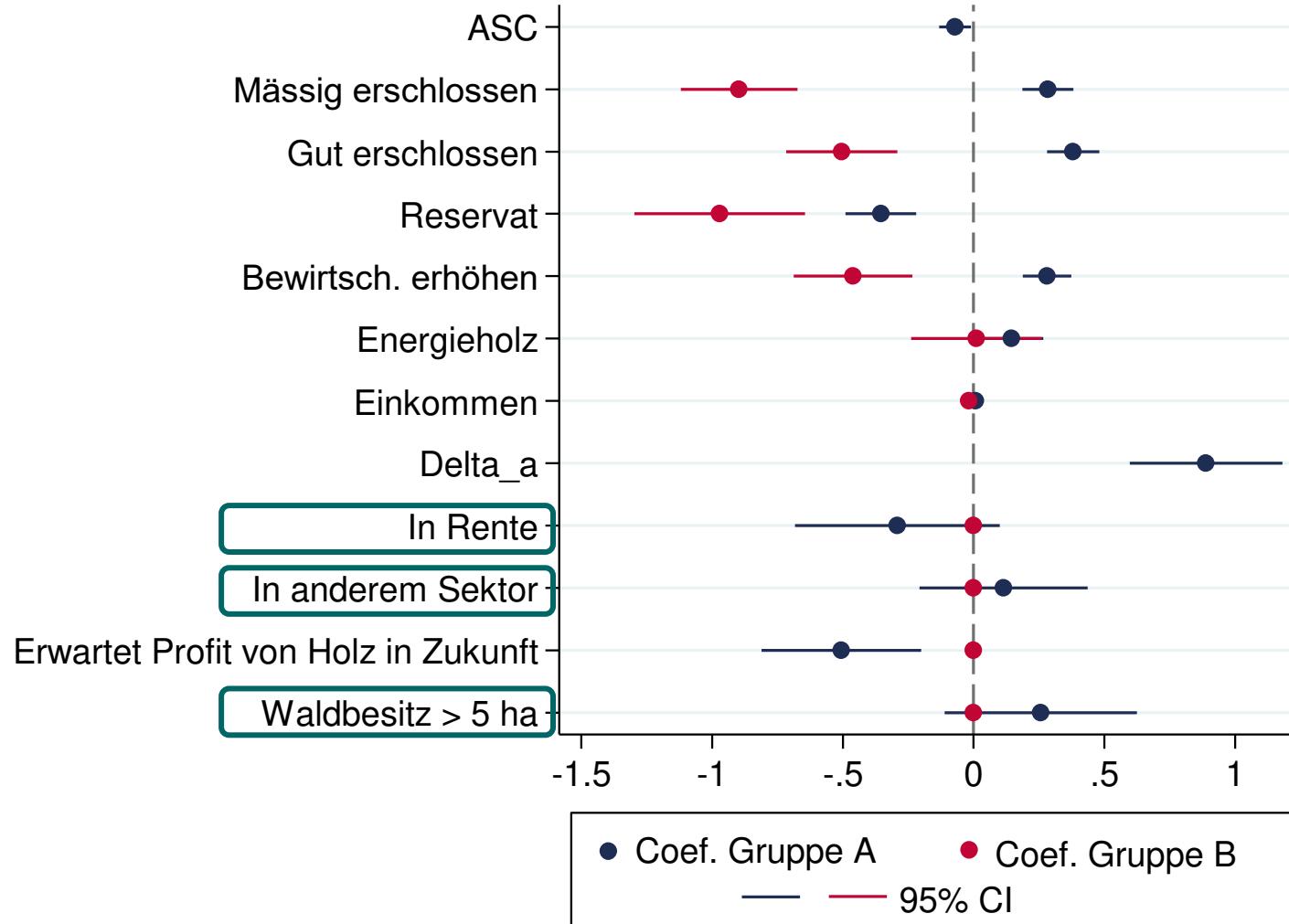
Beide Gruppen haben
keine Präferenz für
die Nutzung ihres
Waldes als Reservat.

Präferenzen der Waldeigentümer



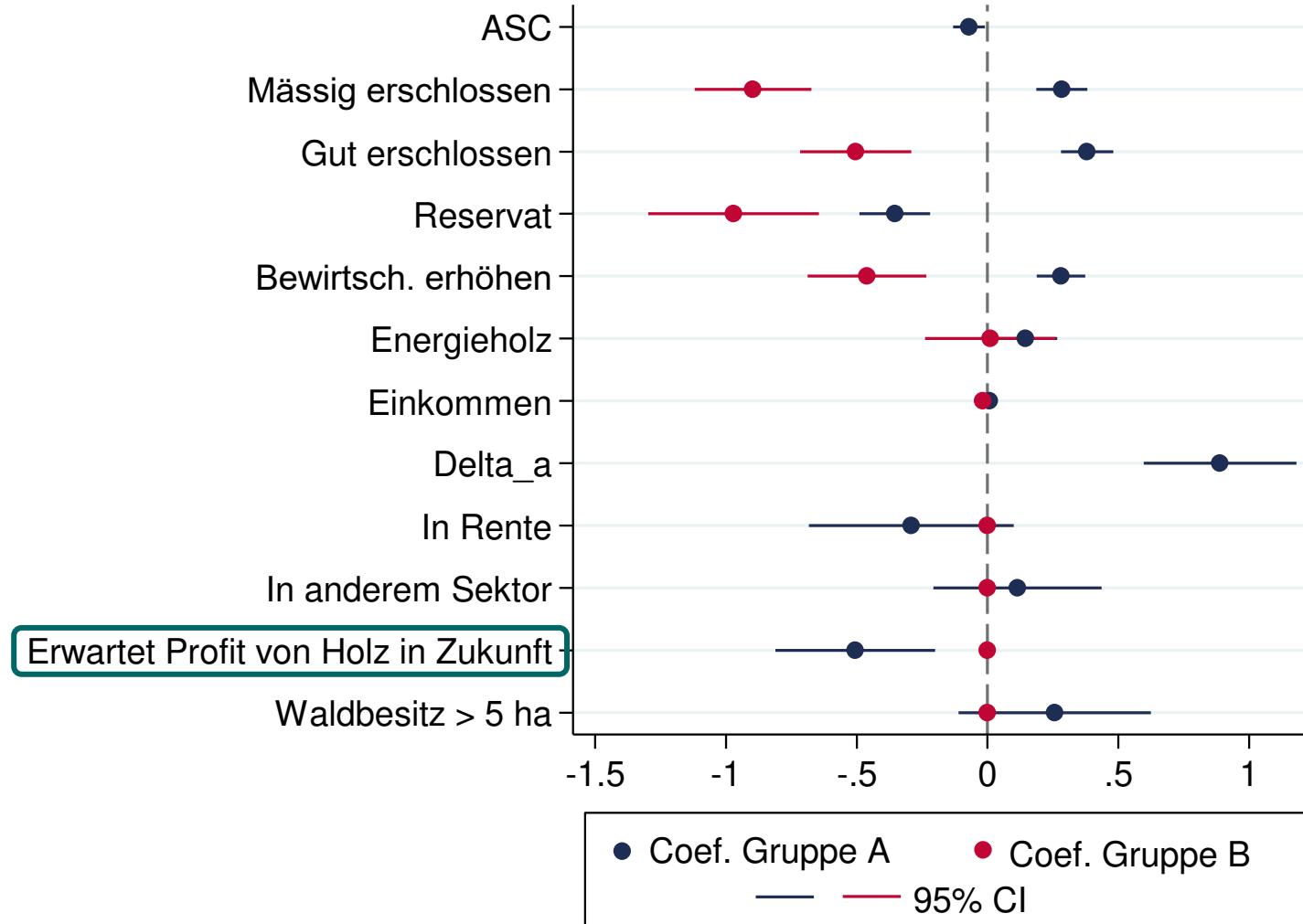
Gruppe A weist eine positive Präferenz zum potentiellen Einkommen auf, Gruppe B nicht

Präferenzen der Waldeigentümer



Viele der sozio-ökonomischen Faktoren sind nicht ausschlaggebend für die Präferenzen

Präferenzen der Waldeigentümer



Mitglieder von Gruppe A erwarten viel eher, dass sie in Zukunft Profit mit anderen Waldleistungen generieren als mit Holz

Herausforderungen

- 15 % der Waldbesitzer sind immer gegen Änderungen in der Bewirtschaftung
- 37% zeigen keine ausgeprägten Präferenzen für alternative Bewirtschaftungsoptionen
- Die meisten Eigentümer (von denen die meisten Landwirte sind) wollen keine langfristigen Verträge
- Die rein marktisierte Option ist angesichts des lokalen Holzmarktes (LU) nicht realistisch

Chancen

- 30 % der Befragten wählten nie die Option "keine dieser Möglichkeiten,"
- Die größere Gruppe der Waldbesitzer (A) ist offen für alternative Bewirtschaftungsoptionen
- Additionalität bei der Kohlenstoffspeicherung ist möglich
- Es gibt zwei verschiedene Arten von Waldbesitzern; unterschiedliche Instrumente, um Waldbesitzer zu motivieren?
- Die Präferenz der Waldbesitzer für waldbauliche Massnahmen und Verjüngung entspricht den Präferenzen der lokalen Stakeholder

Tamaki Ohmura
tamaki.ohmura@wsl.ch

Eidg. Forschungsanstalt WSL
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Gruppe
Umwelt- und Ressourcenökonomie
Zürcherstrasse 111
8903 Birmensdorf
/
ETH Zürich
Gruppe Politik Natürlicher Ressourcen (NARP)
Sonneggstrasse 33, SOL G 4
8092 Zürich

